

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

151 (21.12.1850)

erschient wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbes Jahrg 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden franco angenommen.

Samstag

N^o 151.

den 21. Dezember 1850

Beitragereignisse.

— **Herrenath, 17. Dez.** In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. hat in dem nahegelegenen Neufäß der Sturm ein Haus zusammengerissen, und sind von der im Schlafe gelegenen Familie des Dorfschützen Müller dessen 17jährige Tochter, der 13jährige Sohn und 40jährige Schwägerin verschüttet und todtgeschlagen, so wie alle in der Stube befindlich gewesenen Mobilien zertrümmert worden.

— **Manheim, 17. Dez.** An Beiträgen für Kurhessen sind bis heute eingegangen und eingezichnet im Ganzen 2220 fl. Von Mitgliedern der zweiten Kammer wurden 146 fl. 36 kr. gesammelt und durch Herrn v. Sviron übergeben.

— **Frankfurt, 16. Dez.** Einer offiziellen Bekanntmachung des Komite für Kurhessen zufolge, hatten die von demselben zur Unterstützung kurhessischer Offiziere und Beamten veranstalteten Sammlungen, bis zum 6. d. M., einen Ertrag von 4706 fl. 45 kr. ein für allemal, und 260 fl. monatlich geliefert. Es sollen jetzt noch Haus- oder Privatsammlungen veranstaltet werden.

— **Kassel, 17. Dez.** Gestern Abend sind die Herren Feldmarschalllieutenant Graf von Leiningen und Generallieutenant v. Peucker hier eingetroffen.

— **Koblenburg, 15. Dez.** Sämmtliche Mitglieder des hiesigen Obergerichts haben gestern Nachmittag ihre Dienstentlassung eingereicht, um nicht ferner mit Exekution belegt zu werden. Nachdem nämlich mit dem Einrücken der Baiern jedem Mitgliede 10, 8 und 6 Mann Exekutionstruppen eingelegt waren, um sie zur Vollziehung der Septemberordonnanzen zu zwingen, wurde diese Zahl am 13. in der Weise erhöht, daß der Direktor 35, und die andern Mitglieder 20 Mann erhielten, und ihnen dabei von dem Grafen Reichenberg in Aussicht gestellt, daß sie bei fernerm Festhalten an ihren geschwornen Eiden die doppelte Zahl zu erwarten hätten, dem dann die Stellung vor das Kriegsgericht folgen werde. Um diesem zu entgehen, haben sie ihre Stellen niedergelegt.

— **Aus dem Hannoverschen vom 12. Dez.** In der Angelegenheit unserer Offiziere ist kein Ende abzusehen. Als die ersten theilweisen Abschiedsbewilligungen bekannt wurden, als man sah, daß fortgesetzt werden sollte, entstand eine gewaltige Aufregung. Allgemein waren die zunächst nicht entlassenen Offiziere der Meinung, die Gesuche durchgehends zu erneuern. An dem Schicksal der Entlassenen konnte dadurch nichts geändert werden. Es hätte nur eines Anstoßes bedurft und jene Erneuerung würde stattgefunden haben. Hier tauchte aber die Frage auf, ob überhaupt dem Lande ein Dienst erwiesen sei mit der Auflösung

des gesammten Offizierkorps? Diese Frage wird von Anfang an zu verneinen sein. Doch dem Eide Wiederstreitendes vollziehen konnte deshalb immerhin kein Offizier. Mittlerweile war indessen angeordnet, daß der Vollzug der verfassungswidrigen Septemberverordnungen nicht dem kurhessischen Korps obliegen sollte. Die Erneuerung der Gesuche blieb auf sich beruhen und die noch nicht Entlassenen waren nur eifrig um die Unterstützung der ersten Opfer der Eidestreue bemüht; der jüngere Offizier gab 11 Thaler monatlich, der ältere mindestens 25 Thaler monatlich vom Gehalt. Jetzt verlangt, daß denen, welche das Gesuch um Entlassung eingereicht haben, für das weitere Verbleiben im Dienste ein Revers zur Unterschrift vorgelegt werden soll, worin der Offizier sich zu gewissen Diensten verpflichtet. Diese Dienste sollen der Art sein, daß ein Untersreiben des Reverses mit Eid und Ehre nicht verträglich erscheint. — Der Kurfürst hat sämmtliche Offiziere, welche keine Abschiedsgesuche eingereicht haben, mit Ordensdecorationen bedacht.

— **Würzburg, 14. Dez.** Der Verein zur Unterstützung der kurhessischen Offiziere ist durch folgendes magistratisches Ausschreiben geschlossen worden: Einem hohen Regierungsbefehle gemäß wird veröffentlicht, daß der Verein zur Unterstützung der sogenannten verfassungstreuen kurhessischen Offiziere und Beamten nach Art. 19, Nr. 5 des Vereinsgesetzes vom 26 Febr. l. J. (Art. 19, Nr. 5: „Jede Polizeistelle oder Behörde ist befugt, Vereine zu schließen, wenn dieselben die religiösen, sittlichen, gesellschaftlichen Grundlagen des Staates zu untergraben drohen.“) geschlossen worden sei.

— **Berlin, 15. Dez.** Gestern Abend haben die Verbündeten Preußens die Einladungsschreiben vom 12. Dez. für Dresden erhalten. Nachdem in denselben die Unzulänglichkeit der alten Bundesverfassung für innere und äußere Fragen entwickelt ist, heißt es weiter: Im Jahr 1848 „zeigte sich die Bundesverfassung wenig geeignet, dem nahenden Sturme zu widerstehen und den bedrohten Einzelstaaten Schutz gewähren; sie trat thatsächlich außer Kraft; die Grundlage des Bundes war erschüttert.“ Wichtig, weil völlig abweichend von früheren Auffassungen der in Frankfurt vertretenen Staaten ist die Stelle von der Art der Veröffentlichung der Dresdener Beschlüsse: „Die Ergebnisse der Beratungen werden durch die Zustimmung aller Bundesglieder, denen in ihrer Gesamtheit die Ausbildung und Entwicklung der Bundesverfassung zusteht, ihre feierliche Genehmigung erhalten und von der neu zu schaffenden obersten Bundesbehörde als Bundesgrundgesetz veröffentlicht werden.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

[2]1, Schulden-Liquidation.

D.A.Nro. 37,873. Der ledige Johann Philipp Wicker von Jitterbach will nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 28. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 18. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)1, Bekanntmachung.

D.A.Nro. 37,865. Auf Ansuchen des Friedrich Herdtle von Pforzheim werden bezüglich auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Oktober d. J., Nro. 29,989, die Ansprüche Dritter an das dort bezeichnete s. g. Kummer'sche Haus zu Pforzheim dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber hiermit für erloschen erklärt. Dabei bleiben die von Ludwig Maler dahier angemeldeten Ansprüche dem besondern Rechts-Austrag vorbehalten.

Pforzheim, den 17. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Fahriß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Buchbinder Stief'schen Wittve werden im Saale des Gasthauses zum römischen Kaiser gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

Samstag, den 21. Dezember 1850, und

Montag, den 23. Dezember 1850,

Vor- und Nachmittags:

Schul-, Gebet-, und klassische Unterhaltungsbücher (von Schiller, Körner, Seume, Wilson, Hauff, Rotteck, Oken),

2 Konversations-Lexikon, Mysteres de Paris par Eugène Sue 7 Bt. Cbd., Landkarten, Schiefertafeln, Glanzkartonpapier, Tapeten, feinste und mittelfeine

Stahlfedern, Spielwaaren, Mappen, Reise-Etui, Stickerereien, sehr feine Zeichnung-Vorlagen und Lithographien,

Pinsel, feinste chinesische Tusche, Oblaten, Makulaturpapier, andere Gegenstände, welche sich zu Christgeschenken eignen, und 1 Marktbude.

Pforzheim, den 20. Dezember 1850.

Großh. Amts-Revisorat.

A. A. d. A. A.

Pembke.

(2)2, Holz-Versteigerung.

Nro. 336. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, der Abtheilung Kurzenbusch, werden versteigert:

Samstag, den 21. d. M.:

96 Stämme tannenes Bauholz,

387 Stück tannene Sägflöße,

49 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,

2075 Stück tannene Wellen und

4 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist für das Brennholz früh 9 Uhr bei den Kreuzäckern und für das Rußholz Mittags 2 Uhr auf dem Seehaus.

Pforzheim, den 15. Dezember 1850.

Großh. Bezirksamte.

Holz.

(2)2, Bierbrauerei-Versteigerung.

Aus der Sannmasse des Jakob Morlok dahier werden bis

Montag, den 23. Dezember l. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Gebäude:

Eine zweistöckige Behausung in der Lamngasse, neben Ludwig Binder und Tuchmacher Bronner, nebst Scheuer, Pferd-, Rindvieh- und Schweinställen, laufendem Brunnen, Hof, Bierbrauerei-Gerechtigkeits- und Bierbrauerei, so wie Branntweinbrennerei-Einrichtung;

21 Viertel Acker, in 5 Stücken;

3 Viertel 36 Ruthen Wiesen in 1 Stück;

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen.

Pforzheim, den 16. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

[Voranschlag.] Der Voranschlag pro 1851 ist aufgestellt und liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht der Bithelligten auf.

Pforzheim, den 19. Dezember 1850.

Gemeinde-Rath.

[Einquartierung.] Diejenigen Einwohner, welche ihr Guthaben für gebaute Einquartierung vom Oktober und November l. J. noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche um so gewisser bis Montag, den 23. d. M., zu liquidiren, als man sonst annehmen wird, daß darauf verzichtet werde.

Pforzheim, den 20. Dezember 1850.

Gemeinde-Rath.

[Schlagraum.] Das Aeste- und Reifachergebnis von 90 Stämmen Windfällern wird bis

Montag, den 23. d. Mts.,

versteigert und ist die Zusammenkunft dazu Nachmittags 1 Uhr auf der Tiefenbronner Straße am Anfang des Waldes.

Pforzheim, den 20. Dezember 1850.

Gemeinde-Rath.

Weil die Stadt.

Markt-Anzeige.

Der heurige Christmarkt konnte der anhaltend

schlechten Witterung wegen am 16. d. nicht abgehalten werden, und ist daher mit höherer Erlaubniß auf Montag, den 23. d. M., verlegt worden.

Den 17. Dezember 1850.
Stadtschultheißen-Amt.
Siegle.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Es hat Gott gefallen, unser liebes Kind, Franziska Kroll, nach kaum vollendetem achten Lebensjahre schon von uns abzurufen. Für die gütige Theilnahme an diesem schweren Verlaste, womit uns so Viele tröstend beistanden, danken wir hiermit recht herzlich.

Die trauernden Eltern.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Katharina Benz, geborne Käß, in einem Alter von 49 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Dank allen Denen, welche sie zur Ruhestätte begleiteten, so wie herzlichen Dank für das Benefizium, welches wir aus der löblichen Frauensterbklasse erhielten.

Die Hinterbliebenen.

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Morgen, Sonntag, den 22. d. M., Morgens halb 10 Uhr, wird von Hrn. Pfarrer Rau aus Mannheim Gottesdienst gehalten, wovon die Gemeinde benachrichtigt
der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 22. d. Mts.: Die Bastille in Paris, oder: Die eiserne Larve, dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von Heint. Schöffle.
Künftige Woche bleibt die Bühne geschlossen bis Donnerstag.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst
Eduard Wolff.

Gewerbsgehilfen-Verein.

Zur Bervollständigung des Vorstandes werden die bisherigen Mitglieder des Vereins, so wie die Gewerbsgehilfen, welche demselben beitreten wollen, eingeladen, nächsten Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbschulsaale sich einzufinden. — Man ersucht die hiesigen Einwohner, insbesondere die Meister, nicht nur die Gewerbsgehilfen auf einen Verein aufmerksam zu machen, der nach §. 1 seiner Statuten „diesen Gelegenheit geben will zur weitem Ausbildung des Geistes und Gemüthes, zur Bereicherung mit allerlei nützlichen Kenntnissen und überhaupt zur Förderung alles dessen, was zu ihrer wahren Bestimmung als gute Staatsbürger, tüchtige Meister und brave Familienväter nothwendig und dienlich ist“, sondern auch selbst dem Vereine ihre thätige Theilnahme zu schenken.

Der Vorstand.

Anzeige.

Wegen des auf den Mittwoch fallenden Christ- und Neujahrfestes wird der gewöhnliche Probetag jeweils auf den vorhergehenden Dienstag verlegt.
Ferd. Dechste.

(Öffentlicher Dank.) Herr G. Habel, Bierbrauer hier, hat eine ihm von der großh. Obergemeinde hier als Accis-Rück-Erlaß zuerkaunte Summe von

siebenzehn Gulden

mir als Geschenk überlassen, für welche hochherzige Gabe ich hiermit meinen öffentlichen Dank ausspreche.
Friedr. Kusterer, Kanzleidener.

Anerbieten.

(2)1. Unterzeichneter erbietet sich, in allen Schulfächern, und besonders in allen Theilen der gewöhnlichen und höheren Rechenkunst solchen, die sich allgemeinere Kenntnisse hierin erwerben wollen, Unterricht zu ertheilen. Derselbe ist täglich zu sprechen bis 11 Uhr Morgens in seiner Wohnung bei Kaufmann G. Bostinger.

Adolph Richter, Lehrer der Mathematik.

Empfehlung.

Auf die bevorstehenden Feiertage erlaube ich mir, mein wohl assortirtes Lager aller Gattungen Schuhmacherarbeit in Erinnerung zu bringen, als: Herren-Stiefel und Herren-Schuhe von dem schon längst hier bekannten Straßburger Oberleder, so wie auch von gewöhnlichem Leder, Damen-Zeug- und Leder-Schuhe, Kinderschuhe etc., alles dauerhaft und ganz nach der neuesten Mode gearbeitet.
Wilhelm Dierck, Schuhmacher.

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicinische

Kräuter-Seife.

approbirt von dem hohen Kön. Preuss. Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Ärzten und Chemikern, als wie auch von dem größern Publikum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in lebensfrischem Ansehen. Diese aus Kräutern vom Jahre 1830 erzeugte Kräuterseife eignet sich ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benützt.



Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft, und ist in Pforzheim nur allein ächt zu haben bei
C. E. Kohred.

Anzeige und Empfehlung.

Spielwaaren und andere zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände empfiehlt in mannichfachster Auswahl und zu äußerst billigen Preisen
F. Haug am Markt.

Einladung zum Abonnement auf das Heidelberger Journal.

Am 1. Januar 1851 beginnt unser Journal seinen 45. Jahrgang. Wir bringen wie bisher eine möglichst schnelle und vollständige Lieferung der politischen Tagesbegebenheiten des In- und Auslandes; wir geben Erörterungen über bürgerliche Angelegenheiten und andere gemeinnützige Nachrichten. Zu den im letzten Jahre gewonnenen Mitarbeitern, worunter wir besonders auch viele Freunde und Beförderer der Landwirtschaft rechnen, haben wir Anstalt getroffen, die Zahl der regelmäßigen Correspondenten im Inlande zu vermehren, um auch nach dieser Richtung hin unserem Blatte erhöhtes Interesse zu verleihen. — Hinsichtlich der nationalen Bedürfnisse des deutschen Vaterlandes, gilt uns die Wiederherstellung einer Bundesverfassung mit Volksvertretung und Bundesgericht als billiges Maß der Forderungen, welche weise Regierungen dem Volke nicht wohl länger vorenthalten können; unsere Sache wird es sein, das Beleben und Kräftigen acht deutschen Sinnes im Geiste des conservativ-constitutionellen Principes zu fördern, weil wir glauben, daß die socialen Fragen der Gegenwart nur durch die Gesamtvertretung der Nation auf zeitgemäße, umfassende und zufriedenstellende Weise gelöst werden können. — Wer uns zu diesem Streben die mitwirkende Hand reichen will, ist dazu freundlichst eingeladen. — Für lokale und gemeinnützige Angelegenheiten steht unser Journal jeder Meinungsäußerung, sofern sie sich in den Regeln der Sittlichkeit bewegt, offen. — Den landwirtschaftlichen und gewerblichen Interessen, worauf allein sich ein kräftiges, freies Bürgerthum gründen werden wir alle Aufmerksamkeit widmen; die Bildung landwirtschaftlicher Vereine, welche das große Ministerium in diesem Augenblicke im ganzen Lande angeordnet hat, wird in unserem Blatte stets eine besondere Beachtung finden. Die unter der Redaktion des Freiherrn v. Babo erscheinenden „Landwirtschaftlichen Berichte“ legen wir auch ferner unserem Blatte gratis bei; sie stellen durch die obenerwähnte Organisation, erhöhtes Interesse unter Mitwirkung der gediegensten Kräfte in Aussicht.

Der Preis des „Heidelberger Journals“ beträgt halbjährlich 2 fl. 6 kr. hier, durch die Post bezogen für das ganze Großherzogthum Baden 2 fl. 48 kr. Wir bitten um baldgefällige Erneuerung der Bestellungen und bemerken hinsichtlich der Einrückungsgebühren, daß wir solche zu 2 kr. die Kleinzeile berechnen. Durch die große Verbreitung des Journals, besonders im Unter-rheinkreise, sind Anzeigen gewöhnlich von gutem Erfolg.

Heidelberg, im Dezember 1850.

Das Comptoir des Heidelberger Journals.
G. Reichard.

Zimmer. Für einen oder zwei ledige Herren sind möblirte Zimmer zu vermieten, die sogleich bezogen werden können bei Sternemwirth Koller.

Zu Weihnachten 1850.

Bilderbücher in größter Mannigfaltigkeit in allen Preisen, fein gemalte Bilder zum Einrahmen in schönster Auswahl um äußerst billige Preise empfiehlt

J. Haug am Markt.

Logisgesuch. Es wird sogleich ein heizbares, kleines, möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn zu mieten gesucht (wo möglich am Markt). Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Geldanerbieten. Es liegen zum Ausleihen parat; wo? sagt Seligman Schlesinger.

Geldanerbieten. Es sind 400 fl. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen; wo? sagt der Berleger dieses Blattes.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, vom 15—31. Dez.			
in Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Bed zu 2 kr. wiegt			
den 14. Dez.	14. Dez.	11 1/2 Loth.			
Das Malter:	fl. 11	fl. 21	Der 2 psündige Laib Halbweiß-		
Alt. Kernen	10	21	brod kostet 6 1/2 kr.		
Neu. Kernen	—	9	Der 4 psündige Laib Schwarz-		
Weizen	—	30	brod aus Kernenmehl 10 kr.		
Korn	—	—	Der 2 psündige Laib Schwarz-		
Gerste	5	30	brod aus Kernenmehl 5 kr.		
Welschkorn	7	40	Fleischtage.		
Daser	3	20	3	22	Rohfleisch das Pfund 10 kr.
Erbsen	10	—	—	—	Rindfleisch 8 "
Linse	10	—	—	—	Kalbfeisch 8 "
Wicken	—	—	—	—	Sammelfleisch 6 "
Ackerbohnen	—	—	—	—	Schweinefleisch 8 "

Virtualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 24 kr. Schweineschmalz 20 kr. Butter 17 kr. Lichte, gezogene und gegoffene 20 kr. Grundbirnen das Stuck 18 kr. Eier 5 Stück 8 kr.
Polz, das Kist. buchen 15 fl. 30 kr., eichen — fl. — kr. tannen 7 fl. 30 kr. 100 Bund Stroch 9 fl. — kr. Heu der Ein. 40 kr. Bürgermeister Amt.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 13. Dezember 1850.

Louis'd'or	fl. 11 4	20 Frankenstücke	9 21
Friedrichs'd'or	" 9 31	Holl. 10 fl. Stücke	9 40
Rand-Dukaten	" 5 36	Eng. Sovereigns	11 40

Literarische Anzeige.

Kalender für 1851.

In der Unterzeichneten sind zu haben:
Kalender, neuer schleswig-holsteinischer, für 1851.

Inhalt: König Abels Feldzüge gegen Nordfriesland. Kampf des schleswig-holsteinischen Schrauben-Dampfschiffs „von der Lann“. Manifest der Statthalterchaft. General von Wittsen.

2. Auflage. Preis 27 kr.
Der Reinertrag ist zum Besten der Schleswig-Holstein-Invalidentstiftung bestimmt.

J. M. Flammer's Buchhandlung.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim